

Das Auf und Ab des Gebeseer Fußballs war meistens verbunden mit neuen Namen der Abteilungsleiter.

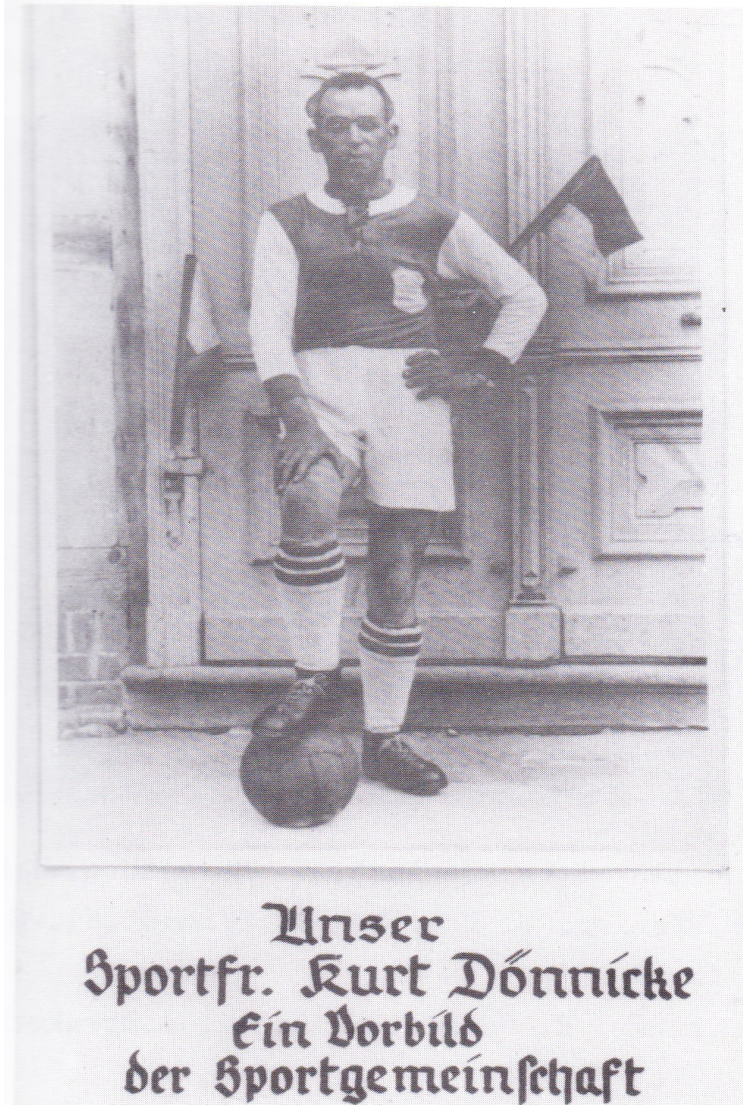
Von der Gründung bis 2020 führten den Verein:

R. Schmidt , R. Mörseburg , Fritz Seebach, Walter Heinrich , Eberhard Eckardt, Dieter Grabe, Helmut Reitz, Karsten Röse, Roland Koch, Steffen Conrad, Michael Schmidt, Peter Dullin, Christian Müller

Trotz bestimmter Fehler , die jeder machte, auch oft zu viel, sei nochmals an dieser Stelle Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit ausgesprochen.

Auch den vielen Trainern und Übungsleitern aller Mannschaften soll Lob und Anerkennung entgegengebracht werden, besonders denen, die Nachwuchsmannschaften trainieren.

Auch die Abteilung Fußball hatte hervorragende Sportfreunde, die über die Kreisgrenze hinaus bekannt sind, wie z:B. als Spieler und BSG-Vorsitzender (Bild) , Helmut Lipper DDR Meister 1953 /54 mit Turbine Erfurt, oder im Nachwuchs Rene` Grabe (RWE und FC Carl- Zeis Jena), der allen Nachwuchsmannschaften – U-14 bis U-20 – des Thüringer Fuß-ball Verbandes ein fester Mitglied war.



Die Abteilung Volleyball

Der erste Volleyballplatz entstand neben dem Geräteschuppen. Nach dem Abriss des Hindernisparcours wurde der Platz an die Stirnseite des Nebenplatzes aufgebaut und mit der Entstehung der Beachanlage aufgelöst. Regelmäßig gespielt wird erst seit 1991. Zu den jährlich stattfindenden Freizeitturnieren spielt man heute auf neuen Anlagen.

Vor der Wende wurde diese Sportart im Schulbereich erfolgreich durchgeführt. Axel Haubeiß, Bernd Müller, Norbert Materne, Hartmut Sann, Uwe Gaspar, Andreas Beringer und Andreas Mann wurden mehrfach Spartakiadesieger. Heute spielen 2 Nachwuchsmannschaften im weiblichen Bereich, 2 Frauenmannschaften (Bezirksklasse und Thüringenliga) und 3 Männermannschaften in der Kreisklasse, Bezirksklasse und Landesklasse. Bei „Jugend trainiert für Olympia“ ist das Oskar – Gröndler – Gymnasium seit Jahren die führende Schule. 2004 wurden 6 von 8 möglichen Kreismeistertiteln errungen. Im Landesfinale erkämpfte man die Bronzemedaille. Ähnlich erfolgreich stellt sich Gebesee im Beachvolleyball dar. Neben dem Vizemeistertitel von Melanie Konrad und Anika Lüttge in der B-Jugend des Landes Thüringen konnte bei den Süddeutschen Meisterschaften in Nürnberg ein ausgezeichneter 4. Platz belegt werden. Die Entwicklung des Volleyballs in Gebesee ist eng verbunden mit dem Namen „Henner“ Lüttge. Seine Arbeit und sein Engagement für diese Sportart ist vorbildlich. Auch in der neuen Thüringenliga will er mit seinen Damen einen vorderen Platz erreichen. Auch die Abteilung Volleyball hat eine über die Ländergrenzen hinaus bekannte Sportlerin, die in der 1. Bundesliga schon spielte und heute in Gebesee die Geschicke ihres Vaters fortsetzt – Anika Lüttge – Müller. Dazu viel Erfolg für die nächsten Jahre.

Leichtathletik

Zur Eröffnungsveranstaltung in der Leichtathletik konnte das Gebeseeer Publikum den DDR Meister Heiner Braun begrüßen. Johanna Langer- Lüttge, Rudolf Langer (Kugelstoßen), Marion Gräfe Lüttge (Speer)

Waren erfolgreiche Leichtathleten, die im Gebeseeer Stadion an den Start gegangen sind. So erfüllte 1959 Johanna Langer- Lüttge die Olympianorm

Im Kugelstoßen im Gebeseeer Stadion und errang 1960 in Rom bei den

Olympischen Spielen die Silbermedaille. 1962 erreichte Rudolf Langer mit

18.89 im Kugelstoßen die Erfüllung der Norm für die Europameisterschaften und Marion Gräfe- Lüttge mit 54.62 eine Bestweite im Speerwerfen. Im gleichen Jahr wurde sie Europameisterin.

Erfolgreiche Nachwuchsathleten waren Bärbel Funke, Bärbel Gaspar, Matthias und Andreas Schulz, Ronald Brauer, Bernhard Köllner, Jürgen Jesek, Beatrix Hühn, Steffi Buch, Bernfried Schwarze, Andreas Nessel, deren Leistungen heute noch zu den besten Ergebnissen in der Geschichte des Stadions zählen. Zahlreiche Kinder- und Jugend-Spartakiaden wurden in diesem Stadion durchgeführt. 1967 kam es zur Gründung der Sektion Leichtathletik in der damaligen BSG Traktor Gebesee. Leider wird heute die Leichtathletik nicht mehr im Verein betrieben, lediglich im Schulsport werden noch Wettkämpfe und Sportfeste durchgeführt.

Die Saubermänner (Platzwarte)

Emil	Pennewitz	Tilo	Meinung	Kurt	Fischer
Walter	Heinrich	Volker	Hertach	Georg	Geiger
Klaus	Köppen	Klaus	Stollberg	Günter	Hildebrand
Hans	Beck	Norbert	Canzler	H.-J	Rothe
Jürgen	Bergmann	Norbert	Koch		

Egal in welcher Zeit sie ihre Arbeit ausführten und welche technischen Mittel zur Verfügung standen, mehr oder weniger kämpften alle mit den gleichen Problemen. War bei Tilo, Kurt und Walter sowie den Folgenden keine Kreide vorhanden, oder bei Hans keine Farbe, konnte der Platz nicht abgekredet werden. Mit der Erweiterung und ständigen Verbesserung der Stadionanlage und der Erhöhung der täglichen Nutzer dieser Anlage, erhöhte sich zwangsläufig die Vielseitigkeit und Anstrengung des jeweiligen Platzwartes. Der Platz an sich war noch zu beherrschen. Das Umfeld und die vor-her nie erwarteten Arbeiten überstieg die Kraft und vereinbarte Arbeitszeit des Einzelnen.

Einer, der die gesamte Entwicklung der Sportbewegung und des Stadions von Anbeginn aktiv mit gestaltet und erlebt hat, ist Walter Heinrich. Als Spieler, Funktionär, Platzwart und heute noch aktiver Zuschauer bei allen Spielen der Landesklassen-Mannschaft feiert er im Jubiläumsjahr auch noch seinen 90. Geburtstag. Walter, lehn dich gemütlich zurück und harre der Dinge die noch kommen. Sie werden für den Gebeseer Sport noch schwer genug.



Georg Geiger



Spieler und Platzwart

Volker Hertach



Trainer und Platzwart

Günther Hildebrand



Selbst 2020 muss er noch zeigen wie man ein Beet anlegt



Jürgen Bergmann u. Roland Haun -die Abkreider -



Ab April 2013 arbeitete er auf 400 Euro Basis

Norbert Canzler

Norbert Koch



Heute auf 400 Euro-Basis



In schwierigen Zeiten, besonders in den Herbstmonaten, unterstützte die Stadt den jeweiligen Platzwart bei der Beseitigung des Laubes sowie auch bei anderen Arbeiten entsprechend ihren Möglichkeiten.



Die Fortschreibung der Maßnahmen im Stadion bis 2010

Nach der Spielserie 2007/08 wurde der Hauptplatz seit 1954 von Grund auf erneuert. Der Platz wurde aufgerissen, besandet und gedükt.







Roland Haun kreidet den großen Platz ab





Auch der Nebenplatz wurde teilerneuert durch Uwe Nessel und „Frieda“



Das neue Häuschen, gebaut und gesponsort durch Volker Wäldchen

Der im Rahmen einer Lehrvorführung / Weiterbildung des KFA Sömmerda 2008 teilbelüftete und besandete Rasen des Nebenplatzes



54



Mit der Fertigstellung des Hauptplatzes und der entsprechenden Erholungszeit des Rasens begann auch die Auseinandersetzung zwischen den „sogenannten Rasenexperten“, und solchen, die sich einbildeten, auch Ahnung zu haben über die Behandlung und Pflege des Rasens. Bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit kam es zu Streitigkeiten zwischen

dem eingesetzten Platzwart und den „Besserwissern“. Selbst das Messen der Rasenhöhe mit dem Zollstock (Gliedermaßstab) gab Anlass zur Kritik und erhöhte die Lächerlichkeit der Messenden.

Auch der Beschluss des Stadtrates vom 23.03.2010 über die Unterhaltung des Stadiongeländes durch einen Stadtarbeiter zeigte keine Besserung.

Kapitel 3 Das Hochwasser von 1994

Die positiven und negativen Folgen

**Das schlimmste
Hochwasser
seit Jahrzehnten**

Tausende Helfer im Kampf gegen das Wasser



Die Wassermassen der Gera brachen Teile der Uferbetonstümpfen aus.
Foto: J. Gerti

